

Schul-Chronik

für die

Volksschule zu Uhrdorf

Band III

21.12.1951 - 28.09.1966

- 21.12.1951 Am 21.12.51 begannen die Weihnachtsferien. In mühevoller Arbeit hatten die Kinder eine Weihnachtsfeier vorbereitet. Am Sonntagabend, den 23.12.51, fand die Weihnachtsfeier statt. Der Schulsaal war zu klein, um alle Besucher zu fassen. Die nur 17 Schüler zählende Kinderschar wartete mit einem reichhaltigen Programm seinen Besuchern auf. Lieder, Gedichte und Vorlesungen wechselten miteinander ab. Den Höhepunkt der Feier bildete ein Spiel von Christi Geburt von W. Arndt. Alle Kinder spielten mit. Die Besucher spendeten reichen Beifall. - Im Jahre 1951 wurden in Ahrdorf drei Häuser gebaut: Die alte Schule wurde abgerissen und an deren Stelle baute Theo Frings ein Wohnhaus. Dachdeckermeister W. Massong baute an Stelle der alten Schmiede Daniels ein neues Wohnhaus. In Richtung Jakobsmühle baute Herr Hugo Stockhaus ein Wohnhaus. Es erhielt den Namen: Haus Stockhaus. „Wenn's nicht der Neid zerstört, wird dieses Haus ewig stehen“, sprach der Baumeister bei der Einweihung. Ferner wurde das Kapellendach neu beschiefert. Aus der Kartusche eines Eisenbahngeschützes fertigte Schmied Karl Rieder einen neuen Hahn für den Kapellenturm. Die Schulkinder nahmen an der Taufe des Hahnes teil und sahen zu, wie er auf den Turm aufgesetzt wurde. Seitdem steht er oben auf des Turmes Spitze, bewacht unser Dorf und zeigt uns Wind und Wetter an.
- 02.01.1952 Regen- und Schneewetter verursachten Hochwasser der Ahr. Die Ahrwiesen oberhalb der Ahrbrücke waren überschwemmt. Am 13.1.52 ließ das Hochwasser nach.
- 24.02.1952 Wegen Masern war die Schule vom 28.1. - 24.2.52 geschlossen. Fast alle Kinder waren erkrankt. Alle Kinder haben die Krankheit gut überstanden.
- 31.05.1952 Am 26.3.52 wurden Anni Springborn und Leo Jerusalem (wohnhaft bei Hattenrat) aus der Schule entlassen. Reinhard Schacht (wohnhaft bei Lenzen) wurde am 28.3. nach Dormagen zurückgeschickt, um zu seiner Mutter nach Xanten zurückzukehren. Bärbel Kay kam am 24.3. aus der Ostzone. Demnach zählt unsere Schule am Jahresende noch 6 Jungen und 10 Mädchen.
- 17.05.1952 Im neuen Schuljahr wurde ein Mädchen in den 1. Jahrgang aufgenommen. Gerd Beiten ging zur höheren Schule nach Adenau. Im Laufe des Monats Mai kamen zwei Jungen vom St. Anna Stift aus Neuß in unsere Schule. Somit zählt die Schule 7 Knaben und 11 Mädchen.
- 15.09.1952 Während der Sommermonate herrschte in der Bundesrepublik die spinale Kinderlähmung. Wenn auch die Kinder in Ahrdorf von dieser Krankheit nicht betroffen wurden, so zeigten sich doch Erkrankungen sonderbarer Art. Manche Kinder waren wochenlang erschöpft, mutlos, zeigten ein blasses Aussehen, verbunden mit Magenbeschwerden, Kopfschmerzen und Schwindelgefühl. Eine gewisse Angstpsychose lag über dem gesamten Dorfe, da man diese Krankheitserscheinungen als Vorboten der spinalen Kinderlähmung ansah. Blieb ein Kind der Schule fern, so mied man sofort das Haus; denn man war sicher, daß da die Kinderlähmung sei. Gott sei Dank, hat es noch einmal gutgegangen. Im Nachbarort Uedelhoven waren zwei Erkrankungen, in Lommersdorf ebenfalls zwei, ein Junge von vier Jahren starb daran. Die Regierung erließ besondere Anordnungen als Vorbeugungs- und Schutzmaßnahme. Auf Sauberkeit in allen Dingen, besonders den Bedürfnisanstalten, sollte besonderer Wert gelegt werden. Um die Kinder vor besonderer Anstrengung zu schützen, fiel der Unterricht vom 25.8.-15.9.52 aus.
- 30.09.1952 Dienstwohnung und Flur zum Klassenraum wurden in der vergangenen Woche neu gestrichen. Firma Magor, Müsch, und Firma Müller, Nohn, hatten den Auftrag zu gleichen Teilen. Die Unkosten wurden durch einen Ergänzungszuschuß seitens des Kriegsschädensamtes beglichen. Herr Massong, Ahrdorf, erhielt den Auftrag, zwei neue Klosetts für die Kinderaborte zu beschaffen. Die Wände der Aborte sollen bei dieser Gelegenheit mit einem glatten Verputz versehen werden.

- 10.11.1952 Das Martinsfeuer wurde trotz heftigen Regens abgebrannt. Die Dorfbewohner beteiligten sich zahlreich am Fackelzug der Kinder, besonders deshalb, um bei der kleinen Nachfeier in der Schule dabei zu sein. Das Interesse an Schulfeiern ist groß. Mit wenigen Ausnahmen weichten alle Fackeln durch den Regen auf. Die Kinder warfen sie ins Martinsfeuer. Hoffentlich lohnt es St. Martin mit besserem Wetter im nächsten Jahr. In der Schule fand noch eine kleine Feier statt, in der Gedichte und Lieder geboten wurden. Zum Schluß erhielten alle Kinder einen Martinsweck.
- 19.11.1952 Ein Ereignis von besonderer Bedeutung ist die Bildung der Schulpflegschaft in unserer Schule. Elternhaus und Schule sind entschlossen, in gemeinsamer Zusammenarbeit sich für die Schule einzusetzen. Nach einleitenden Worten des Lehrers über die notwendige Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule wurde das 1. Gesetz zur Ordnung des Schulwesens im Lande Nordrhein Westfalen vom 8. April 1952 bekannt gegeben. Die Aufgaben der Schulpflegschaft wurden erklärt. Daraufhin fand die Wahl des 1. Vorsitzenden, des Stellvertreters und des Schriftführers statt.
- 31.03.1953 Zu Ostern wurden zwei Knaben entlassen; Heidi Stockhaus wurde zum Gymnasium nach Adenau überwiesen. Zwei Mädchen und ein Knabe wurden ins erste Schuljahr aufgenommen. Die Schule zählt 24 Kinder.
- 30.04.1953 Längs des Schulhofes und des Schulgartens wurde ein neuer Zaun erstellt. Der Gemeinderat legte Wert darauf, den Zaun der besonderen Örtlichkeit anzupassen. Am Tag des Baumes, dem 18.4.53, pflanzten die Schulkinder 250 Kiefernpflanzen.
- 02.07.1953 Zusammen mit der Schule Ahrhütte machten wir unseren großen Schulausflug mit dem Hauptziel Trier. Zwischenstationen waren Gerolstein, Kylltal, Bitburg, hier Besichtigung des NATO-Flugplatzes. In Trier besuchten wir den Dom, St. Mathias, die Liebfrauenkirche, die römischen Thermen, das Amphitheater und andere Sehenswürdigkeiten, unter anderem die Porta Nigra. Die Rückreise führte über die Vulkaneifel, Maare, zurück zur Heimat.
- 17.09.1953 Bundeswettspiele in Freilingen. Die Schulen Ahrdorf, Ahrhütte, Freilingen Lommersdorf und Uedelhoven hielten das Sportfest in Freilingen. Trotz ungünstigen Wetters erreichten viele Schüler die nötige Punktezahl, um als Sieger aus den Kämpfen hervorzugehen. Ahrdorf hatte zwei besonders gute Sieger. Gisela Luxen mit 58 und H.J. Bungartz mit 61 Punkten. Der Heimweg durch das schöne Mühlenbachtal bei strahlender Herbstsonne war uns allen ein besonderes Erlebnis.
- 10.11.1953 Das Martinsfeuer wurde in der üblichen Weise begangen wie in den Vorjahren.
- 23.12.1953 Zu Weihnachten wurden die Kinder beschenkt. Spender waren Herr Geisen und Jagdpächter Avitius.
- 27.03.1954 Zu Ostern wurden 4 Knaben entlassen. 1 Mädchen geht ab zur höheren Schule. 3 Knaben und 1 Mädchen werden neu eingeschult. Die Klassenstärke beträgt 22 Kinder.
- 08.04.1954 Die Schulkinder pflanzten am Ölsberg je 20 Kiefern. Die Kinder bereiteten außerdem den dort pflanzenden Mädchen und Frauen durch Lieder und Sprechchöre und Gedichte eine frohe Feierstunde.
- 26.07.1954 Die Schule machte ihren Jahresausflug. Die Fahrt per Bus ging über Steinfeld, Gemünd, Maria Wald, Schwammenauel, Bootsfahrt auf dem See bis Rurberg. Von hier aus fuhren wir ins Monschauer Land. Die Sauberkeit der Orte dieses Kreises fiel uns besonders auf. Die gepflegten Schutzhecken an Straßen und Häusern waren uns eine Neuigkeit.

Seite 3

- Fortsetzung  
26.07.1954 Die Fahrt ging bis Monschau. Leider behinderte das Regenwetter die Sicht erheblich. Das Hohe Venn sahen wir nur wie eine Nebelwand. Monschau, das Städtchen mit engen Straßen erlebten wir leider nur bei dichtem Nebel. Die Rückfahrt führte über Schleiden, Blankenheim nach Ahrdorf zurück. An der Fahrt nahmen 22 Kinder und 12 Erwachsene teil. Wegen der Schönheit der Landschaft mit ihren Sehenswürdigkeiten würde es sich lohnen, dieselbe Reiseroute bei schönem Wetter nochmals zu fahren.
- 30.07.1954 Die Sommerferien sind erstmalig im Monat August einheitlich im Bezirk der Oberahr.
- 20.12.1954 Von dem Fabrikanten Hasenklever wurde der Gemeinde ein Betrag von DM 500,- zur Verfügung gestellt. Davon sollen DM 200,- der Schule als Weihnachtsgeschenk gegeben werden. Für dieses Geld sollen aber keine Weihnachtsgeschenke gekauft werden, sondern die Gemeinde will der Schule in den nächsten Jahren ein Filmgerät kaufen, dessen Kaufpreis z.Zt. DM 1.250,- beträgt.
- April 1955 Zu Ostern wurden 4 Schüler entlassen. Zwei Knaben wurden aufgenommen. Die Klassenstärke beträgt nur 7 Knaben und 11 Mädchen.
- Mai 1955 Die Vertreter der Schulpflegschaft wurden neu gewählt. Trotz größter Anstrengung seitens der Schule erscheinen die Erziehungsberechtigten nur spärlich zu den angesetzten Versammlungen.
- Juli 1955 Wegen der häufigen Verkehrsunfälle sind die Eltern gegen weite Ausflüge der Schule mit dem Omnibus.
- August  
1955 Die Sommerferien sind wiederum in diesem Monat im Bezirk der Oberahr.
- 15.11.1955 Das Martinsfest ist in Ahrdorf zu einem Festtag geworden für jung und alt. Seitdem die Schuljugend an Zahl und Stärke schwach geworden ist, setzen sich die Bauern des Dorfes kräftig ein, um das Reisig aus dem Wald für das Martinsfeuer herbeizuschaffen. Für die Schuljugend ist es bei aller Beschwerlichkeit eine große Freude, den Reisighaufen aufzuschichten. Am Martinsabend wiederholt sich dann der Fackelzug mit der anschließenden Feier im Schulsaal, bei der die Martinswecken verteilt wurden. Auch die jüngsten Ahrdorfer Bürger sind bei dieser Feier anwesend.
- März 1956 Die Winterszeit ist für die Landkinder hinsichtlich der Schularbeit die fruchtbarste Zeit des Schuljahres. Während vom frühen Frühjahr bis spät in den Herbst hinein die Schüler mit in der Landwirtschaft helfen müssen, können sie sich im Winter ganz auf die Schularbeit verlegen. Ich habe in der Zeit meiner Dienstzeit in Ahrdorf (10 Jahre) festgestellt, daß von November ab die Leistungen besser werden. Vor allem werden die Hausaufgaben besser gemacht. Die von mir angestrebten Unterrichtsziele erreichte ich weit eher als in der vielfach unterbrochenen Unterrichtszeit des Sommerhalbjahres. Leider mußte im Februar der Unterricht wegen Krankheiten 3 Wochen lang ausfallen. Diese Schulversäumnisse von so langer Zeit, dazu im Winter, machen sich während des ganzen Jahres bemerkbar zum Nachteil der ganzen Schule. Wer aber kann das Unabänderliche ändern?
- April 1956 Zu Ostern verließen uns 3 gute Schülerinnen, und 4 Schüler füllten die leeren Plätze. Nur 7 Knaben sind in der Schule gegenüber 11 Mädchen. Wären nicht 2 Waisenknaben im 7. Schuljahr, so wären nur 6 Knaben im 1. - 3. Schuljahr. In den kommenden Jahren wird die Zahl der Knaben zunehmen. Die Zahl der Kleinkinder Ahrdorfs beträgt zur Zeit 30 Kinder, so daß anzunehmen ist, daß auch die Zahl der Schulkinder mit den Jahren zunimmt.

Seite 4

- Oktober 1956 Verregnet waren Frühling, Sommer und Herbst. Am 12. Oktober erst lichtete sich der Himmel auf für eine kurze Sommerperiode. Heu- und Getreideernte sind verregnet. Es ist verwunderlich, daß die Bauern ihre Ernten überhaupt einbringen konnten. Die Kartoffeln sind schlecht geraten; zudem sind sehr viele durch den ständigen Regen gefault. Sommergäste waren keine in Ahrdorf. So etwas ist noch nicht dagewesen. Auch die Schule hat keinen größeren Ausflug gemacht wegen des dauernden Regenwetters.
- November 1956 Die Schule erhielt eine neue Wandschiebetafel in grüner Tönung. Durch einen Ergänzungszuschuß von DM 500,- konnte auch ein neuer Bücherschrank gekauft werden. - Am Tage vor dem Totensonntag brach infolge Kurzschluß im Stallgebäude ein Feuer aus. Durch das Eingreifen der Blankenheimer Feuerwehr konnte das Schulgebäude gerettet werden. Der Dachstuhl des Stallgebäudes wurde vernichtet, während das Dach des Schulgebäudes mit einigem Schaden davonkam.
- April 1957 Die Brandschäden wurden beseitigt. Der Klassenraum bekam einen neuen Anstrich. Die Treppe zur Dienstwohnung wurde von Grund auf erneuert. - Drei Mädchen wurden entlassen. 5 Neulinge kamen zur Schule. Die Oberstufe ist mit 5 Schülern sehr schwach. 15 Schüler sind in der Grundschule.
- August 1957 Viele Ausländer besuchen die schöne Eifel. Auf der Ahrstraße sind nur Fahrzeuge mit vorwiegend holländischen Schildern zu sehen. Daneben sind belgische Fahrzeuge zahlreich vertreten. Die Deutschen fahren ins Ausland: Holland, Italien, Österreich und Jugoslawien. Die Holländer sind über die Schönheit der Eifellandschaft des Lobes voll.
- Dezember 1957 Nikolaus kam in die Schule. Herr Scharf hatte ihn eingeladen. Alle Kinder, auch die noch nicht in der Schule sind, wurden beschenkt. Der Verlauf der Feier wurde gefilmt. So war es möglich, zu Weihnachten die Nikolausfeier nochmals im Film zu erleben.
- Februar 1958 Es will immer noch nicht Winter werden. Dafür regnet es um so mehr. Die Schulkinder sind häufig krank. Zu einem zügigen Unterricht kommt es kaum. Immerzu muß den Schülern, die krank geworden sind, nachgeholfen werden, derweil die anderen krank werden. Kein Kind ist gesund. Irgendwie kränkeln sie alle. Der Unterricht bleibt deshalb vielfach auf die Kernfächer beschränkt. Seit November ist eine Firma mit der Ortsentwässerung beschäftigt. Die Kinder lernen die modernen Geräte und Maschinen der Technik kennen und zeigen großes Interesse. Bagger, Raupe, Stampfer, Bohrer, Preßluftgeräte sehen die Kinder das erste Mal bei der Arbeit. Auch für manchen Erwachsenen sind die Maschinen reine Wunderdinge.
- April 1958 Nur 1 Schüler wurde zu Ostern entlassen. 5 Kinder, 2 Mädchen<sup>3</sup>, Knaben, wurden ins 1. Schuljahr aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt nun 11 Mädchen und 11 Knaben, zusammen 22 Schüler. Davon gehören 15 Schüler zur Grundschule und 7 Schüler zur Oberstufe.
- November 1958 Das Martinsfest wurde in der bisher üblichen Weise begangen. Alt und jung nahmen an der Veranstaltung regen Anteil. Die Gemeinde schenkte jedem Kind, dazu gehören auch die Kleinkinder, einen Martinsweck.
- Dezember 1958 Auch die Schulkinder von Ahrdorf waren zu einer Nikolausfeier geladen, die vom Herrn Pfarrer im Pfarrsälchen zu Uedelhoven veranstaltet wurde. Zu der erwarteten Weihnachtsfeier, die sich die Kinder vom neuen Jahgdpächter erhofft hatten, kam es nicht. Der Jagdpächter schenkte dem Bürgermeister DM 100,-, die für die Kinder angelegt werden sollen. Die Gemeinde hegt den Plan, für die Schule ein Filmgerät zu kaufen. Dazu soll auch der Betrag des Jagdpächters dienen.

- März 1959 Das Schuljahr 1958/59 verlief ohne besondere Zwischenfälle. Epidemische Krankheiten traten nicht auf. Der Unterricht konnte zügig fortschreiten. Auch im Dorfgeschehen gab es keine besonderen Ereignisse, die für die Kinder von ungewöhnlicher Bedeutung waren. Der Winter war sehr gnädig. Seit Anfang Februar herrscht sommerliches Wetter.
- April 1959 Ein Mädchen, Marianne Daniels, wurde entlassen. Zwei Buben wurden in die Schule aufgenommen. Die Schülerzahl beträgt nun 23 Kinder, 10 Mädchen und 13 Knaben.
- Juni 1959 Die Schule unternahm am 3.6. einen Ausflug nach Steinfeld. Per Bus gelangten wir bis Blankenheim-Wald. Von dort wanderten wir über Marmagen und den Eifel-Wanderweg nach Steinfeld. Wir besuchten den Eifeldom mit dem Grab des seligen Hermann-Josef. Die romanische Bauweise und die barocken Altäre waren im Unterricht behandelt worden. Wir besuchten auch den Soldatenfriedhof. In Urft besichtigten wir die Überreste der römischen Wasserleitung. Mit der Bundesbahn fuhren wir wieder nach Hause.
- Oktober 1959 Heiß und trocken war der Sommer. Die Weiden dürrten aus. Im ganzen deutschen Lande ruft alles nach Regen. Die Wasserleitungen versiegen. In Ahrdorf gibt es nur an zwei Tagen in der Woche Trinkwasser aus der Wasserleitung. Das Wasser der Ahr, die immer noch Wasser führt, ist unser Retter aus der Not. Die Gemeinde läßt nach Wasser bohren. Ein Bohrversuch im „Graben“ bis zu 80 Meter Tiefe war erfolglos. Ein zweiter Bohrversuch im Ginnental stieß auf Wasser (65 m). Nach den bisherigen Proben soll der Brunnen 5 cbm pro Stunde liefern. Im Frühjahr soll die Leitung und ein neuer Hochbehälter gebaut werden.
- Winter 1959 / 1960 Während des ganzen Winters waren die Kinder an einer hartnäckigen Grippe erkrankt. Der Unterricht konnte nicht zügig voranschreiten. - Zu Weihnachten bekam die Schule ein neues Filmgerät geschenkt. Jagdpächter Hugo Stiegler aus Duisburg und der Fischereipächter des Ahrbaches, Herr Majert, wohnhaft in Blankenheim, bestritten den Kaufpreis für das Siemens-Gerät 200. Die Jagdgenossenschaft finanzierte die Leinwand. Damit ist ein seit Jahren gehegter Wunsch der Schule in Erfüllung gegangen. - Der Winter war mild. Er brachte nur wenig Schnee. Die harte Kälte war nur von kurzer Dauer.
- April 1960 Keine Schulentlassung. Drei Kinder wurden eingeschult. Die Schülerzahl beträgt 26 Kinder.
- Oktober 1960 Die Wetterpropheten hatten einen heißen Sommer vorausgesagt, doch traf diese Voraussage nicht zu. Die Sommerferien verregneten. Die Bauern hatten große Mühe, Heu und Getreide einzubringen. Während in den Niederungen das Getreide durch die großen und anhaltenden Niederschläge auswuchs und faulte, konnte in unserer Umgebung das Getreide noch gesund, wenn auch wenig trocken, geborgen werden. Die Kartoffelernte war gut. Rekorderträge wie noch nie lieferte die Rübenernte. Feuchtigkeit und Wärme hatten ein üppiges Wachstum verursacht.
- November 1960 St. Martin hatte zum Feste eingeladen. Altem Brauch folgend, fand der Fackelzug statt, und ein Feuer wurde abgebrannt. Die Kinder erhielten Apfeltaschen zum Geschenk.
- Dezember 1960 Zu Weihnachten gab es für die Kinder eine Überraschung. Herr Majert, Pächter des Ahrbaches, hatte DM 200,- zur Verfügung gestellt. Jedes Kind erhielt eine Tüte im Werte von DM 4,-. Weihnachten selbst feierten wir diesmal im Schnee, ein Ereignis, das in unserem Dorfe fast zu einer Seltenheit geworden ist.

- 1961 Nach einem sehr milden Winter folgte schon im Februar frühlingsartiges Wetter mit vielen sonnigen Tagen. Auch der März kargte nicht mit Sonnenschein. Früh erwachte allerorten das Leben in der Natur. Zu Ostern wurden Ingrid Kämmerling und Renate Stockhaus aus der Schule entlassen. Die beiden Mädchen veranstalteten in der Schule eine Abschlußfeier für alle Schulkinder mit Kaffee und Kuchen. Renate will die Handelsschule besuchen. Sie bestand die Aufnahmeprüfung an der Handelsschule in Kall. Ingrid will Friseurin werden.
- April 1961 Zwei Buben, Georg Luxen und Werner Hansen, und zwei Mädchen, Inge Daniels und Gabi Stollenwerk, wurden in die Schule aufgenommen. 27 Kinder sind in der Schule.
- Juni 1961 Herr Scharf plante einen Ausflug für die Schule. Leider konnte er nicht verwirklicht werden, da die Kinderlähmung den Kindern gefährlich werden könnte. Doch meint Herr Scharf: "Aufgeschoben ist nicht aufgehoben." Seitens der Schulverwaltung sollen die Kinder vor jeder Überanstrengung geschützt werden. Schulwanderungen beschränkten sich deshalb auf den engsten heimatlichen Raum.
- Juli – August 1961 Die Sommerferien verregneten in diesem Jahr. Die erwarteten Sommergäste blieben aus.
- Dezember 1961 Zwei gute Schülerinnen, Rosi und Margot Stollenwerk, verließen uns, um das Gymnasium Kalvarienberg in Ahrweiler zu besuchen. Bis Ostern sollen sie noch die Sexta schaffen. Sie werden es schaffen, denn es sind zwei fleißige und talentierte Mädchen.
- Februar 1962 Wegen Grippe wurde die Schule Ende Februar eine Woche geschlossen.
- März 1962 Vier Buben kamen zur Entlassung. Eine große Lücke entstand in unserer kleinen Schule. Manfred Hansen, Ernst Luxen, Alfred Jakobs und Eddi Kämmerling haben ihre Schulpflicht erfüllt. Eddi besucht die Handelsschule in Ahrweiler, Manfred möchte Landmaschinenmechaniker werden und hat eine Stelle in Nohn. Ernst will Elektroinstallateur werden. Seine Lehrstelle ist in Blankenheimerdorf. Alfred ist sich noch nicht schlüssig. Das Schuljahr verlief ohne besondere Vorkommnisse. Die gefürchtete Krankheit der „Schwarzen Pocken“ blieb auf wenige Fälle im Kreise Monschau beschränkt. Zur Vorsicht wurde die Bevölkerung gegen die Pocken geimpft, auch in Ahrdorf.
- April 1962 Große Pläne sind in Vorbereitung für unsere Schule. Das seit Jahren gewünschte neue Schulgestühl soll nun endlich kommen. Renovierungen und Umbauten am gesamten Schulgebäude sind notwendig geworden. Fraglich bleibt aber, ob die Pläne in diesem Jahr verwirklicht werden können.
- 16.07.1962 Ein besonderer Tag war den Schulkindern beschieden - ein Ausflug nach Köln - gestiftet und begleitet von der schulfreundlichen Familie Scharf. Außer Ewald Horsch, der sich im Krankenhaus befand, nahmen alle Schulkinder an der Fahrt teil. Dazu kamen noch drei Entlaßschüler aus dem vergangenen Jahr: Ernst, Manfred und Eddi. Alfred wollte nicht teilnehmen. Als Begleitpersonen fuhren nebst Lehrer und Familie Scharf noch Frau und Marga Becker und Renate Stockhaus mit. Herr Scharf hatte die Fahrt organisiert. Mit einem Bus der Bundespost ging die Fahrt bis Remagen. Dort bestiegen wir einen Rheindampfer, der uns nach Köln brachte. Leider war es so neblig, daß wir außer dem Rhein kaum etwas sehen konnten. Jedoch boten Schiffe und Verkehr auf dem Rhein genug, wofür die Kinder großes Interesse hatten. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Es gab zu essen und zu trinken.

Seite 7

- Fortsetzung  
16.07.1962 In Köln besichtigten wir den Zoo. Hier gab es viel zu sehen und bewundern. Manches hat Herr Scharf mit Filmaufnahmen festgehalten. In einer Pause stärkten wir uns mit Kuchen und Kaffee im Zoo-Cafe´, wozu Herr Scharf einlud. Gegen 18.00 Uhr ging die Fahrt per Bus wieder heimwärts. Ein erlebnisreicher Tag war allen beschieden.
- 10.10.1962 Nach langem Warten trafen die neuen Schulmöbel ein. Seit dem 20. August sollten täglich die Möbel geliefert werden. Doch wir mußten auch noch nach einem später für den 11.9. festgelegten und zugesagten Liefertermin weiter warten. Endlich am letzten Tage der Herbstferien war es doch so weit. Das neue Schulgestühl kam an. Große Freude herrschte bei Kindern und Lehrer. Durch das neue Gestühl erscheint der Schulsaal gänzlich verändert. Ungezwungen und häuslich mutet das neue Bild an. Als Lehrer muß ich sagen, daß es eine Wohltat ist, unter den neuen Verhältnissen zu unterrichten. Die Zusammenarbeit der einzelnen Jahrgänge untereinander ist nun ohne Umstände möglich. Sicherlich darf ich auch bessere Leistungen erwarten, da nun die Schüler wirklich zusammenarbeiten können und nicht, wie bisher, sich ständig mit dem Rücken zugewandt waren. Auch ich bin froh, daß die Kinder gesundheitlich einen Vorteil haben. Sie sitzen auf passenden Stühlen, haben im Rücken eine ordentliche Stütze. Auch sind die Tische dem Größenverhältnis entsprechend. So bin ich der Meinung und Überzeugung, daß das neue Gestühl in jeglicher Hinsicht den Schülern und dem Lehrer von Vorteil ist.
- Ostern 1964 Zwei Schüler kamen zur Entlassung: Martha Horsch und Peter Daniels. Rita Frings ging zur Realschule nach Blankenheim. Fünf Kinder wurden in die Schule aufgenommen. Rolf und Roswitha Schmitz, Claudia Schmitz, Wilma Keul und Franz-Josef Stollenwerk. 24 Schüler zählt die Schule, 10 Knaben und 14 Mädchen.
- Ostern 1965 Zwei Mädchen wurden entlassen: Maria Jakobs und Monika Zimmer. Maria Jakobs geht als Lehrling zum Frisör Grosche, Blankenheim, in die Lehre. Gabriele Stollenwerk besucht das Lizeum der Ursulininnen auf dem Kalvarienberg in Ahrweiler, wo ihre beiden Schwestern Rosi und Margret auf der Obertertia sind. Friedhelm Zimmer ist einziger Neuling im 1. Schuljahr. Waltraud Groeger kam als Schülerin des 2. Schuljahres von Ahrhütte nach hier. Im November des vergangenen Jahres erhielt der Schulhof eine neue Teerdecke, so daß die Schüler nicht mehr im Schmutz zu waten brauchen. - Der Schulzaun ist sehr schadhaft und soll erneuert werden. Das Filmgerät wurde zum Tonfilmgerät umgebaut. Die Kreissparkasse gab dazu einen Zuschuß von DM 500,-. Herr Majert, Pächter des Ahrbaches, gab der Schule eine Spende von DM 200,-. Sie soll dazu dienen, die Schülerbücherei zu vergrößern. Das Geld ist auf der Kreissparkasse in Blankenheim deponiert. Von da aus werden die Rechnungen beglichen. - Ende Februar wurde Schulrat Odenbach in den Ruhestand versetzt. Nachfolger im Amt ist seitdem Schulrat Cappel. - Seit dem 1.4.65 ist der Kreis Schleiden in 2 Schulaufsichtsbezirke aufgeteilt. Die Ämter Gemünd, Dreiborn, Hergarten und Heimbach wurden dem Schulaufsichtsbezirk Monschau angegliedert.
- Oktober  
1965 Der Sommer war im ganzen Bundesgebiet und darüber hinaus naß und kalt. Manche Landstriche - Münsterland, Raum Bittburg - wurden von gewaltigen Wolkenbrüchen heimgesucht, die große Verwüstungen anrichteten und sogar Menschenleben forderten. Auch in Italien herrschte solches Unwetter. - Das Getreide auf den Feldern reifte erst spät, so daß erst Oktober das letzte Korn geschnitten werden konnte. - Bei den Bundesjugendspielen erwarb sich Erwin Keul mit 52 Punkten die Ehren-Urkunde des Bundespräsidenten, Georg und Betti Luxen, Edeltraud Schuck und Hermann Zimmer die Sieger-Urkunde.
- 06.10.1965 Am 6.10. weilte Schulrat Cappel zur Revision in der Schule. Ein Junge der Abschlußklasse äußerte sich nach dem Fortgehen des Schulrates:“ Das ist ein prima Kerl, mit dem kann man sprechen“!

Seite 8

- Fortsetzung  
06.10.1965 Am 29.6.1965 verstarb in Broich bei Schleiden Herr Hauptlehrer Wilhelm Eckel, der vom 1. Januar 1933 bis 10. März 1946 an dieser Schule Lehrer war. Er starb nach neuntägiger Krankheit aus seinem Berufsleben heraus. Ostern 1966 sollte er in den Ruhestand versetzt werden. An dieser Stelle sei dem verstorbenen Lehrer und Erzieher, der 14 Jahre lang an dieser Volksschule tätig war, ein ehrendes Andenken gewidmet.
- Oktober  
1966 Drei Schüler kamen zur Entlassung: Erwin Keul, Betti Luxen und Waltraud Schmitz. Erwin geht als Kochlehrling zum Sporthotel Nürnberg; Betti und Waltraud haben Lehrstellen in Blankenheim. - Zwei Schüler besuchen die Realschule in Blankenheim, Georg Luxen und Inge Daniels. - Vier Schüler wurden eingeschult. Die Schülerzahl beträgt 15 Knaben und 11 Mädchen. Die gesamte Oberstufe zählt nur 4 Knaben.
- August 1966 Familie Heinz Nelles verzog nach Kottenheim / Mayen. Die Schüler Detlef und H.-Peter verließen unsere Schule.
- 01.09.1966 Der Jagdpächter, Herr H. Stiegler, spendete der Schule DM 500,- für einen Ausflug der Schulkinder. Die Fahrt wurde in den Sommerferien ausgeführt. Die Reise ging über Bittburg, Gondorf, Freiwildgehege, Wittlich, gemeinsames Mittagessen, Zeltingen an der Mosel Schleusenbesichtigung, Dauner Maare, Brockscheidt, Glockengießerei, nach Hause zurück. An der Fahrt nahmen 28 Kinder, 6 Frauen - Mütter der Kinder des 1. bis 3. Jahrganges, Pfarrer Witte unter Leitung des Lehrers teil. Die Fahrt war lehrreich. Alles verlief gut. - Einen herzlichen Dank dem Spender dieser Reise! -
- 07.09.1966 Herr E. Scharf lud die gleiche Reisegesellschaft zum Besuch des Moskauer Staatszirkusses nach Köln ein. Herr Scharf finanzierte Fahrt und Eintrittskarten. Alle Kinder fuhren mit. Bei Zülpich bot sich die Gelegenheit zur Besichtigung einer Braunkohlengrube. Die Kinder erlebten das Flachland, sahen die Stadt mit ihrem vielseitigen Getriebe und wurden überrascht von den Darbietungen eines ungewöhnlichen Zirkusses. - Die Reise hinterließ viele neue Erkenntnisse und dauernde Eindrücke. Herzlichen Dank dem Spender dieser Reise!
- 13.09.1966 Die bereits vor den Sommerferien geplante heimatkundliche Reise gemeinsam mit der Volksschule Ahrhütte konnte wegen regnerischer Witterung erst nach den Ferien durchgeführt werden. 41 Kinder und 2 Lehrer sowie Handarbeitslehrerin A. Schmitz nahmen an der Fahrt teil.
- Reiseroute: Kakushöhle, Aquädukt, Freilichtmuseum Kommern, Kloster Maria Wald, Rursee mit Bootsfahrt auf dem See, Steinfeld mit Besichtigung des Eifeldomes, Führung durch Pater Rohland, Vorführung der Orgel, Heimfahrt. Die Fahrt zeigte uns die Heimat, ihre Geschichte und viele Sehenswürdigkeiten.
- 28.09.1966 Heute führten die Schulen Ahrdorf und Uedelhoven die Bundesjugendspiele durch. 5 Schüler aus Ahrdorf erkämpften sich eine Sieger-Urkunde: Agnes Weber, 49 Punkte, Ferdi Kämmerling, 49 Punkte, Werner Hansen, 41 Punkte, Erna Rieder und Hermann Zimmer je 48 Punkte, E. Schuck 43 Punkte. Bei strahlendem Spätsommerwetter nahmen die Wettkämpfe einen guten Verlauf. Die Schule bekam einen neuen Zaun. Die Dienstwohnung wurde mit erheblichem Kostenaufwand renoviert. Die Fußböden wurden mit Kunststoff belegt. In Küche und Bad wurden Fliesen verlegt.